



*Kooperationsverbund Schanzenviertel
für eine stadtteilbezogene
Familienförderung*

Familie

Sport

Arbeit

Schule

Jahresbericht des KOOP-Schanze 2007

Hamburg, im September 2007
www.koop-schanze.de

KOOP

Inhalt

	<i>Seite</i>	
Projektverbund	3	
Das Jahr 2007 im Überblick	4	
Handlungsfeld Familienförderung	5	Familie
Angebote		
Familie im Park	5	
Familientreff im Café Eins	6	
Bollerwagen-Spaß (2 Angebote)	7	
Krabbelgruppe	8	
Mütter/Kind-Treff für Frauen mit Migrationshintergrund	9	
Werdende Mütter/frischgebackene Eltern	10	
Offene Familiensprechstunden (4 Angebote)	11	
Zirkus und Bewegung	13	
Sprachverständnisgruppe	13	
Nähkurs	14	
Müttercafé	15	
Eltern/Kind-Treff für Familien mit Migrationshintergrund/ Spiele und Bewegung	16	
Handlungsfeld Sport	17	Sport
Angebote	18	
Klettern im Schanzenviertel	18	
Fußball	18	
Zirkus	19	
Midnight-Soccer	19	
Zwergenaufstand	20	
Mädchenfußball	20	
Ferienprogramm	21	
Ausblick auf 2008	21	
Handlungsfeld Beschäftigung	22	Arbeit
Statistische Auswertung des JobKONTORS	25	
Handlungsfeld Schule	26	Schule
Angebote mit der Schule Altonaer Straße/Arnkielstraße		

KOOP

Sachstandsbericht 2007
Hamburg, im September 2007

Projektverbund

Kooperationsverbund für eine stadtteilbezogene Familienförderung im Schanzenviertel / KOOP

Die Partner

Afrika Club, AG Karolinenviertel, AIZAN für Mädchen, ASD Altona, ASD Eimsbüttel, ASD Mitte, BaSchu, Bauspielplatz im Schanzenviertel, Beratungsstelle für Gewaltprävention, Café Eins, Elternschule Am Grindel und Sternschanze, FLAKS, Ganztagschule Altonaer Straße/Arnkielstraße, Ganztagsgrundschule Ludwigstraße, Grundschule Thadenstraße, Haus der Familie, Hamburger Snowboard Connection, Jesus Center, Jugendgerichtshilfe Eimsbüttel, Junge Volkshochschule, KAROLA, Kilimanschanzo, Kinderglück, KITA Augustenpassage, KITA Brunnenhof, KITA Karo Kids, KITA Markusstraße, Kindervereinigung, KIZ, Körpertherapie Hamburg, Mädchenoase, Mädchentreff, NaSchEi, Off Road Kids, REBUS Altona, REBUS Eimsbüttel, REBUS Mitte, SC Sternschanze, SME, Sozialarbeit und Segeln, Spielhaus am Aisenpark, SPZ, STEG.

Geschäftsführung:

Verein für Stadtteilbezogene Milieunahe Erziehungshilfen

Rüdiger Kuehn

Margaretenstr. 36 a

20357 Hamburg

Tel. 43 200 810

Fax 43 200 811

E-Mail: Ruediger.Kuehn@SME-Jugendhilfezentrum.de

Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsgesellschaft mbH

Krimhild Strenger

Schulterblatt 26- 36

20357 Hamburg

Tel. 431 393 66

Fax 431 393 10

E-Mail: Krimhild.Strenger@steg-hh.de

Vorbemerkung

Der KOOP Schanze wurde 2001 als Netzwerk der freien Träger der Jugendhilfe und sozialen Einrichtungen, der Schulen und der Jugendämter für das Schanzenviertel und angrenzende Ortsteile gegründet.

Wir schauen somit auf eine fünfjährige Entwicklung und Erfahrung zurück. Die Projekte des KOOP Schanze in den Bereichen Familienförderung, Sport, Beschäftigung und Schule gehören inzwischen zu einem festen Bestandteil von Angeboten für Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Das Ziel, dass sich alle gemeinsam für die Verbesserung und Förderung der Situation von Familien stark machen, hat eine Vielzahl von Projektideen und neuen Kooperationen zwischen den Einrichtungen bewirkt. Wir haben uns entschieden, mit dem Jahresbericht 2007 den erreichten Stand ausführlich zu dokumentieren.

Wir wünschen uns weiterhin die Kraft, neue Wege zu gehen und die Kräfte zu bündeln.

KOOP

Jahresbericht 2007
Hamburg, im September 2007

Das Jahr 2007 im Überblick

Neben regelmäßigen Treffen in den 4 Handlungsfeldern und in der Gesamtrunde, die der Koordination und Abstimmung dienen,

- // veranstaltete der KOOP einen großen Auswertungsworkshop,
- // nahm an der Evaluation »Lokale Bündnisse für Familie« teil,
- // feierte mit dem »Haus der Familie« »Einjähriges«,
- // wirkte in dem Veranstalterkreis für die Schanzenspiele mit.

Januar	Abrechnung 2006, Planung 2007
Februar	Sachbericht 2006
März	Weiterentwicklung Faltplan
April	Ganztägiger Auswertungsworkshop mit Blick nach vorn
Mai	Fertigstellung des Faltplans
Juni	<p>KOOP-Sitzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch über den Stand der Dinge in Einrichtungen und Projekten. • Neue Gebietszuschnitte. • Arbeitspakete im KOOP. • Strukturen des KOOP. <p>Vorstellung des KOOP auf einer Fachveranstaltung der HAG zum Thema Armut.</p> <p>Stand des KOOP in der Handelskammer zum Thema Allianz für Familien.</p> <p>Offizielle Feier im Haus der Familie zum einjährigen Bestehen.</p>
Juli	<p>Teilnahme an den Schanzenspielen.</p> <p>Auswertung der Falldokumentationen für das erste Halbjahr 2007.</p> <p>JobKontor geht in alleinige Verantwortung von Café Eins.</p>
August	<p>Zweckbeschreibung 2008.</p> <p>Übertragung der Auswertungen in die SAE-Bögen des Bezirkes.</p>
September	<p>KOOP-Sitzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch über den Stand der Dinge in Einrichtungen und Projekten. • Überprüfung der Handlungsfelder: Sind die einzelnen Angebote noch adäquat? Braucht es Veränderungen oder Ergänzungen? <p>Jahresbericht 2007</p>
Oktober	Projektleiter Treffen
November	Jahresplanung 2008
Dezember	KOOP Sitzung geplant

KOOP

Jahresbericht 2007
Hamburg, im September 2007

Handlungsfeld Familienförderung

Projektleitung: Elisabeth Scheuermann

Die Angebote im Projekt »Familienförderung« richteten sich auch im Jahre 2007 unverändert an die gleiche Zielgruppe – junge allein erziehende Mütter, von Trennung und Scheidung betroffene Eltern, Familien mit Migrationshintergrund in besonderen Problemlagen, belastete Familien aus dem Stadtteil mit Kindern im Alter bis zu 6 Jahren.

Die laufenden Angebote haben sich nur geringfügig verändert. Alle 18 Angebote sind gleichbleibend offene Angebote und zeichnen sich weiterhin durch niedrighschwelligem Zugang aus. Die Angebote sind und waren gut besucht. Sie erfolgen in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern des KOOPERationsverbundes Schanzenviertel zu unterschiedlichen Zeiten an verschiedenen Orten. Veränderte Bedarfe werden reflektiert und aufgegriffen, Standortveränderungen sind aus gegebenem Anlass durchaus möglich. Für alle Angebote besteht auch im Weiteren die Möglichkeit der direkten Zuweisung durch die Kolleginnen und Kollegen des ASD; Rückmeldungen können je nach Absprache vereinbart werden und erfolgen.

Die Angebote

Angebote in Zusammenarbeit mit der Elternschule Am Grindel & Sternschanze

Familie im Park

Anzahl der TN:	1503 Eltern/Kinder in 39 Wochen (incl. Ferienprogramm)
Herkunft:	deutsch, lateinamerikanisch, afro-deutsch, türkisch, osteuropäisch (polnisch)
Familienstand:	65% allein erziehend
Einkommen:	70% Transferleistungen nach SGB II und SGB XII

Ziel des Angebotes:

- Entlastung familiärer Anspannung
- Unterstützung in Form niedrighschwelliger Beratung
- Förderung der Sinne und Motorik
- Vernetzung der Besucher im Stadtteil

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot findet weiterhin jeden Montag in der Zeit von 15.30 – 17.30 statt. Als Standort dient der Spielplatz 'Villa Regenbogen' im Schanzepark. Geleitet wird das Angebot von 2 pädagogischen Mitarbeiterinnen der Elternschule. Das Angebot findet ganzjährlich statt, auch während der Hamburger Ferien. Hierbei wird es in den Frühjahrs- und Herbstferien seitens des Jugendamtes Eimsbüttel mit Stadtteilkulturgeldern für ein spezielles kreatives Ferienangebot gefördert. Dies wird von den pädagogischen Mitarbeiterinnen ausgearbeitet. Aufgrund einer besonderen fachspezifischen Qualifikation verfügt eine der

beiden Mitarbeiterinnen zudem über die Möglichkeit der speziellen Förderung von Kindern mit körperlichen wie geistigen Behinderungen im motorischen Bereich. Hinzu ermöglicht die Kooperation mit der Elternschule besondere pädagogische und gesundheitliche Themen wie z.B. Wut, Grenzen, gesunde Ernährung, Verhütung, etc. in das Angebot mit einfließen zu lassen.

Im Verlauf der Jahre ist es aufgrund der Kontinuität und der Regelmäßigkeit den Besuchern mehr und mehr gelungen, Vertrauen zu gewinnen, um auf diesem Hintergrund den gebotenen niedrigschwiligen Zugang zu Beratung und Information annehmen zu können. Kontakte haben sich entwickelt und stabilisiert und bieten somit auch Unterstützung untereinander über das Angebot hinaus, auch bei Krisensituationen. Einige Mütter kommen seit über 10 Jahren. So ist in den letzten Jahren eine wesentlich größere Altersmischung unter den Kindern entstanden, da Schulkinder jetzt mit ihren kleineren Geschwistern auf den Spielplatz kommen. Durch die Umgestaltung des Schanzenviertels in ein ‚vorneheres‘ Viertel verändert sich ganz langsam auch die Einkommensstruktur der Besucher. Die Tatsache, dass jetzt auch Mütter mit Einkommen und gut verdienende Väter den Spielplatz besuchen, wirkt sich auf die Durchmischung der Besucher sehr positiv aus. Es entstehen veränderte Gespräche aufgrund anderer Inhalte. Gesprächsstoff ist nicht mehr länger nur die momentane Not, sondern eher ein konstruktiver Gedankenaustausch der Mütter untereinander.

Leider führen Kürzungen seitens des Gartenbauamtes unter hygienischen Gesichtspunkten immer wieder zu problematischen Zuständen. Der Spielplatz wirkt verwahrlost und nur durch regelmäßige Aufräumaktionen der Mitarbeiterinnen und der Eltern gelingt es, eine einigermaßen einladende Atmosphäre zu schaffen.

Familientreff im Café Eins

Anzahl der TN:	318 Mütter und Kinder in 16 Wochen
Herkunft:	deutsch, nepalesisch, afro – deutsch, türkisch
Familienstand:	Alleinerziehende, Patchworkfamilie
Einkommen:	Transferleistungen nach SGB II und SGB XII, geringfügige Beschäftigungen

Ziel des Angebotes:

- Entlastung familiärer Anspannung
- Gewaltprävention
- Stärkung der Erziehungskompetenz
- Unterstützung bei der Jobsuche

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot findet jeden Dienstag während der ‚kalten Monate‘ in der Zeit von 15.30 – 18.00 Uhr im Café Eins statt. Aufgrund von erforderlichen Einsparungen wird das Angebot mittlerweile von nur einer pädagogischen Mitarbeiterin der Elternschule geleitet. Den Besucherinnen – vonehmlich Mütter –

bietet das Angebot Raum, der häuslichen Enge in kalten Winterzeiten zu entfliehen, mit anderen ins Gespräch zu gehen, Kontakte zu knüpfen, sich vorübergehende Entlastung durch die pädagogische Betreuung ihrer Kinder zu holen. Fester Bestandteil des Angebotes ist die gemeinsame Bastelrunde der Mütter mit ihren Kindern. An einem großen Tisch wird aus kostengünstigen Materialien allerhand Kreatives erstellt. Gemeinsames Tun von Eltern und ihren Kindern wird auf diesem Wege gefördert. Diese Beständigkeit festigt zudem die Gruppe. Nach dem Bastelangebot gibt es Raum und Zeit, miteinander ins Gespräch zu gehen oder auch sich beraten zu lassen. Binationale Ehen und damit einhergehende interkulturelle Konflikte sind immer wieder Thema. Ansonsten steht den Besucherinnen die Möglichkeit des kostenlosen Internetzuganges zur Verfügung – entweder als Informationsquelle oder als Möglichkeit, sich grundsätzlich mit dem Medium PC zu beschäftigen.

Einmal jährlich, meistens im Februar, wird ein gemeinsames Fest veranstaltet - der Schanzenzauber. Eine Feuertonne lädt zum Stockbrot rösten ein und es werden viele Lieder gesungen.

Angebote in Zusammenarbeit mit dem JesusCenter e.V.

Bollerwagen-Spaß

Anzahl der TN:	50 – 60 Kinder nehmen regelmäßig teil; etwa 20 Kinder besuchen das Angebot in der Wintersaison
Herkunft:	Deutschland, Türkei, Italien, Frankreich, Portugal, Amerika, Österreich, afrikanische Staaten
Familienstand:	allein erziehend, geschieden, getrennt lebend, verheiratet
Einkommen:	Einkünfte aus Berufstätigkeit, Erziehungsgeld, Transferleistungen nach SGB II und SGB XII

Ziel des Angebotes:

- *Beratung, Unterstützung, Stärkung der sozialen wie erzieherischen Kompetenzen*

Besonderheiten des Angebotes:

Dieses Angebot findet zweimal in der Woche statt: Dienstags von 14.30 – 17.00 Uhr auf dem Spielplatz im Florapark und donnerstags im gleichen Zeitraum auf dem »Paulinenplatz«. Der Winterspielplatz (dienstags) ist von November 2006 bis März 2007 mit 8 – 12 Eltern und ca. 15 Kindern in der Familienetage des Jesus-Center e.V. sehr gut besucht worden. Besonders türkische Mütter haben dieses Angebot für Begegnungen, Erfahrungsaustausch und kurze Beratungsgespräche genutzt.

Zu den Mitarbeitern gehören:

- 1 Kollegin des JesusCenter, die beide Angebote mit betreut;
- 1 Honorarmitarbeiterin, die unterstützend von Juni bis November auf dem Spielplatz »Paulinenplatz« mit dabei ist.

Das Bollerwagen-Spielmobil ist mit unterschiedlichsten Spielgeräten (z. B. Pedalos, Stelzen, Jongliersachen) ausgestattet. Als niedrigschwelliges Angebot begünstigt es einen leichten Zugang für Kinder und Eltern aus dem Schanzenviertel und St. Pauli. Als ganzjähriges Angebot ist eine kontinuierliche Präsenz zu festen Zeiten an festen Orten gewährleistet. Bei Spiel und Spaß entsteht eine zwanglose Atmosphäre, die eine entspannte Kontaktaufnahme ermöglicht und auch zu themenspezifischen Gesprächen (Scheidungsproblematik, Erziehungsfragen, lebensproblematische Fragen) führt. Eine gezielte Weitervermittlung in andere KOOP-Angebote oder in weitere JesusCenter-Angebote (z.B. Musikgarten, Familienetage) ermöglicht eine längerfristige Anbindung und gezielte Unterstützung bei unterschiedlichsten familiären oder persönlichen Problemlagen.

Angebote in Zusammenarbeit mit dem Kinderglück e.V.

Krabbelgruppe

Anzahl der TN:	131 Eltern mit Kindern in 26 Wochen
Herkunft:	deutsch, türkisch-deutsch
Familienstand:	65% allein erziehend, 25% verheiratet
Einkommen:	die Besucherinnen sind meist erwerbslos oder im Erziehungsurlaub

Ziel des Angebotes:

- *Verlassen der häuslichen Isolation*
- *Entspannung*
- *Vernetzung der Frauen untereinander*
- *Frühkindliche Förderung*
- *Stärkung der Erziehungskompetenz*

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot findet jeden Mittwoch in der Zeit von 10.00 – 11.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Kinderglücks, d.h. im Haus der Familie statt. Es wird von einer pädagogischen Mitarbeiterin geleitet. Die Inhalte blieben unverändert, d.h. für die Mütter ist es ein Treffpunkt im unmittelbaren Lebensumfeld, somit niedrigschwellig. Versucht wird den Kindern eine frühstmögliche Unterstützung und Förderung in den Bereichen Sinneswahrnehmung und Motorik zu bieten. Die Mütter gehen in einen gemeinsamen, auch fachlichen Austausch über die neue Lebenssituation mit Kind, Auswirkung für die Partnerschaft, Stressbewältigung des Alltages, Wiedereinstiegsmöglichkeiten in den Beruf, Wohnungsprobleme, finanzielle Probleme, etc. Es bildet sich ein Netzwerk, so dass auch nach dem Gruppenturnus die Mütter sich weiterhin eigenständig treffen, unterstützen und austauschen können.

Mütter /Kind - Treff für Frauen mit Migrationshintergrund

Anzahl der TN:	395 Mütter mit Kleinkindern
Herkunft:	türkisch und andere
Familienstand:	verheiratet, allein erziehend
Einkommen:	Einkünfte aus Berufstätigkeit, Erziehungsgeld, Transferleistungen nach SGB II und SGB XII

Ziel des Angebotes:

- Schaffen eines Rahmens für Austausch, Beratung und Stabilisierung im frühen Stadium von Problemlagen
- Frühförderung der Kinder
- Stärkung der Erziehungskompetenz
- Unterbringung der 3-Jährigen in KITAs
- Motivation zum Besuch der neu eingerichteten Spielhausprojekte mit Lern- und Beschäftigungsanleitungen für Eltern mit ihren Kindern

Besonderheiten des Angebotes:

Die Gruppe trifft sich am Donnerstag in der Zeit von 10.00 – 12.00 Uhr in den Räumlichkeiten vom Kinderglück. Sie wird von einer pädagogischen Mitarbeiterin mit Migrationshintergrund geleitet. Da das Angebot zum Ziel hat, vornehmlich mit Frauen mit Migrationshintergrund in Kontakt zu treten, hat sich dies als unbedingte Voraussetzung erwiesen. Das Angebot dient den Frauen weiterhin als gemeinsamer Treffpunkt, in dem es ihnen erlaubt ist, sich außerhalb der privaten Wohnungen zu treffen, miteinander ins Gespräch zu gehen und sich vor allem mit fachlichen Themen aus unterschiedlichen Bereichen auseinanderzusetzen sei es kultureller, erzieherischer, partnerschaftlicher oder auch medizinischer Art. Hinzu kommt, dass die Mütter erfahren, dass Spiel und Kreativität positive Auswirkungen auf ihr Kind haben und sie gezielter die Kinder in der KITA anmelden. Einige Mütter nahmen zusätzlich am Angebot Krabbelgruppe teil, bzw. Spielhausangebot des Kinderglücks, dessen Schwerpunkt auf der Frühförderung, auf Lern- und Beschäftigungsmöglichkeiten von Eltern und Kindern liegt.

Anzahl der TN:	253 Frauen
Herkunft:	Deutschland, Polen, Griechenland
Familienstand:	verheiratet, allein erziehend
Einkommen:	Erziehungsgeld, Arbeitslosengeld, »Hartz IV«, erwerbstätig, geringfügig beschäftigt

Ziel des Angebotes:

- *Beratung, möglichst im Vorfeld des Konfliktes*
- *Aufbau eines sozialen Netzwerkes*
- *Vorbereitung von Schwangeren auf die erste Zeit mit Baby*
- *Austausch der Eltern untereinander*
- *Stärkung der Mutter – Kind – Beziehung*
- *Entlastung, Entspannung*
- *Entgegenwirken der Verfestigung von Problemen*

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot richtet sich an Eltern von null bis einjährigen Kindern; auch Schwangere ca. ab dem 5. Monat sind eingeladen, sich schon vor der Geburt ein Netzwerk aufzubauen und über mögliche Hilfen zu informieren. Auf Wunsch werden einfache Entspannungsübungen angeboten. Bei Tee und Keksen gibt es Raum für einen Austausch untereinander und für Fragen aus unterschiedlichen Themenbereichen wie z.B.: Allein erziehend mit Kind, finanzielle und beraterische Hilfen vor und nach der Geburt, Probleme in der Partnerschaft, Stillen, Ernährung des Babys, Schrei- und Schlafverhalten des Kindes, verändertes Körpergefühl der Mutter durch Schwangerschaft und Wochenbett. Das Angebot hat sich gut in den Räumen vom der Familie etabliert. Manche Teilnehmer besuchen auch andere Angebote im Haus oder vom Kinderglück. Das Angebot wird vor allem von deutschen Müttern besucht. In diesem Jahr kamen aber auch zunehmend Väter, die ein Netzwerk suchten oder einen Raum, in dem sie in einer »wertfreien« Atmosphäre Fragen stellen konnten. Auffallend war, dass ca. 90% der Teilnehmenden von Arbeitslosengeld / Hartz IV leben (ca. 50% mehr als die Jahre zuvor). Die Gruppe findet 14tägig freitags von 10.00 – 12.00 Uhr statt und wird von einer fachspezifischen Mitarbeiterin geleitet. Schwangere können sich auf die Geburt vorbereiten, sich mit anderen austauschen, Ängste ansprechen, Schwierigkeiten in der Schwangerschaft oder vor auszusehende Konfliktsituationen schon im Vorfelde bearbeiten. Ergänzend zum Angebot sind Einzelgespräche möglich. Für die »frischgebackenen Eltern« bietet sich die Möglichkeit, die Geburt nach zu besprechen, Beratung und Unterstützung hinsichtlich der neuen Situation zu erfahren, Konflikte mit dem Partner oder schwierige Situationen mit dem Kind zu problematisieren. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, sozialer Isolation vorzubeugen, sich gegenseitig zu unterstützen, voneinander zu lernen.

Offene Familiensprechstunde

Anzahl der TN:	120 einmalige, bzw. mehrfache Kontakte
Herkunft:	Deutschland, Türkei, Afrika, diverse andere Staaten
Familienstand:	verheiratet, getrennt lebend, geschieden, allein erziehend
Einkommen:	Einkünfte aus Berufstätigkeit, Erziehungsgeld, Transferleistungen nach SGB II und SGB XII

Ziel des Angebotes:

- Unterstützung durch niedrigschwelliges Gesprächs- und Beratungsangebot
- Frühstmögliche Unterstützung und Intervention
- Vermeidung von Eskalation und Verfestigung von Problemen

Besonderheiten des Angebotes:

Die Familiensprechstunden werden am Dienstag 15.00 – 17.30 Uhr und am Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr im Kinderglück, somit im Haus der Familie angeboten. In dieser Zeit ist die Beraterin vor Ort und bietet damit eine sofort gegebene Gesprächsmöglichkeit. Terminvereinbarungen sind somit nicht notwendig, können aber für andere Zeiten getroffen werden. Dieses niedrigschwellige Angebot wird gerne in Anspruch genommen für unterschiedliche Beratungsbedarfe wie Wohnsituation, Trennungs- und Scheidungs-, bzw. andere partnerschaftliche Problematiken, Klärung von Besuchsregelungen getrennt lebender Eltern, behördliche Anforderungen, etc. Das Angebot bezieht sich auf ein einmaliges Gespräch. Gleichwohl kann auch vorübergehend eine fortlaufende Gesprächsbegleitung ermöglicht werden. Wie schon mit dem Umzug ins neue Haus deutlich wurde, ist die Nachfrage nach Gesprächs- und Beratungsmöglichkeiten deutlich gestiegen, da das Angebot nicht nur von den Eltern des Kinderglücks, sondern auch vielmehr von Bewohnern aus dem Stadtteil wahrgenommen wird.

Angebote in Zusammenarbeit mit der Grundganztagschule Ludwigstraße

Offene Familiensprechstunde

Anzahl der TN:	40 Kontakte – weitestgehend Mehrfachberatungen
Herkunft:	Deutschland, Türkei, Afrika, andere Länder
Familienstand:	verheiratet, getrennt lebend, geschieden, allein erziehend
Einkommen:	Einkünfte aus Berufstätigkeit, Erziehungsgeld, Transferleistungen nach SGB II und SGB XII

Ziel des Angebotes:

- *Unterstützung durch niedrigschwelliges Gesprächs- und Beratungsangebot*
- *Frühstmögliche Unterstützung und Intervention*
- *Vermeidung von Eskalation und Verfestigung von Problemen*

Besonderheiten des Angebotes:

Dieses Angebot wurde im ersten Halbjahr unverändert beibehalten, d.h. die offene Familiensprechstunde erfolgte jeden Donnerstag in der Zeit von 14.00 – 16.00 Uhr in der Grundganztagschule Ludwigstraße. Da sich die KOOPberaterin während dieser Zeit in den Räumen der Vorschulklasse aufhält, ist sie nach den Sommerferien nunmehr in der Schule Laiezstraße anzutreffen. Das Gebäude steht der Schule Ludwigstraße seit eben dieser Zeit für ihre beiden neuen Vorschulklassen, sowie die vier 1. Klassen zur Verfügung. Inhaltlich gleicht das Angebot dem zuvor Beschriebenen. Besonderheit im Zusammenhang mit diesem Angebot ist die Zugehörigkeit der KOOP-Mitarbeiterin zum Beratungsteam der Schule. Gesprächs-, bzw. Unterstützungsbedarfe, die von Seiten der Schule gesehen werden, können demzufolge direkt vermittelt, in Auftrag gegeben werden.

Angebote in Zusammenarbeit mit der KITA Markusstraße

Offene Familiensprechstunde

Anzahl der TN:	30 Kontakte – einmalige oder Mehrfachberatungen
Herkunft:	Deutschland, Türkei, Portugal, Afrika
Familienstand:	verheiratet, getrennt lebend, geschieden, allein erziehend
Einkommen:	Einkünfte aus Berufstätigkeit, Erziehungsgeld, Transferleistungen nach SGB II und SGB XII

Ziel des Angebotes:

- *Unterstützung durch niedrigschwelliges Gesprächs- und Beratungsangebot*
- *Frühstmögliche Unterstützung, Intervention*
- *Vermeiden von Eskalation und Verfestigung von Problemen*

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot findet jeden Montag in der Zeit von 15.30 – 17.30 Uhr in der KITA Markusstraße statt und richtet sich demgemäß an die Eltern der KITA – Kinder. Schwerpunkte sind auch hier die im Rahmen der Angebote der offenen Familiensprechstunden zuvor angeführten Inhalte.

Zirkus und Bewegung

Anzahl der TN:	86 Kinder in 20 Wochen
Herkunft:	Deutschland, Türkei, Portugal, Afrika

Ziel des Angebotes:

- Förderung von *Geschicklichkeit und Körpergefühl*
- Stärkung von *Sozialverhalten und Selbstwertgefühl*

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot findet jeden Montag in der Zeit von 14.30 – 16.00 Uhr in der KITA Markusstraße statt und wird vor allem von den Hortkindern der KITA wahrgenommen, ist jedoch offen für alle Kinder des Stadtteils. Das Angebot wird von einer ausgebildeten Mitarbeiterin geleitet. Es motiviert Kinder, sich durch Spiel und Erlernen von Zirkusdisziplinen zu bewegen. Nach der regelmäßigen Aufwärmphase lernen sie die Kunst des Jonglierens oder der Akrobatik. Sie machen einen Exkurs in die Welt des Zauberns oder auch ins Schauspielerische. Das Angebot bietet Entspannung vom Alltagsgeschehen, es schult zugleich Fein- wie Grobmotorik und den sozialen Umgang miteinander.

Sprachverständnisgruppe

Anzahl der TN:	durchschnittlich 4 Kinder pro Woche
Herkunft:	Türkei, Portugal

Ziel des Angebotes:

- Erweiterung der *Sprachkompetenz insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund*
- Stärkung von *Sozialverhalten und Selbstwertgefühl*
- Verbesserung *schulischer Leistungen*

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot findet jeden Dienstag in der Zeit von 15.00 – 17.00 Uhr in der KITA Markusstraße statt. Es wird von einer Honorarmitarbeiterin geleitet. Die Teilnahme an dieser Gruppe ist verbindlich und auf höchstens 6 Kinder begrenzt. Die Familien der teilnehmenden Kinder werden überwiegend vom ASD betreut. Die Kinder sind von den Kollegen des ASD verbindlich der Gruppe zugewiesen worden. Ziel des Angebotes ist es, den Wortschatz und die sprachlichen Möglichkeiten der Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund mit Hilfe von unterschiedlichen Unternehmungen und Aktivitäten zu erweitern. Die Mehrzahl der teilnehmenden Kinder spricht zuhause nur in der Muttersprache. Daraus resultieren große sprachliche Defizite, die in schulischen Belangen und im sozialen Umfeld deutlich werden. Hinzu kommen unterschiedliche familiäre Probleme. Verschiedene Aktivitäten ermöglichen ihnen, bisher nicht Gekanntes zu erleben. Dieses dient wiederum dazu, sprachlich aufbereitet zu werden.

Angebote in Zusammenarbeit mit SME e.V.

Nähkurs

Anzahl der TN:	5-7 pro Woche
Herkunft:	vornehmlich türkisch
Familienstand:	verheiratet
Einkommen:	Einkommen aus den Berufstätigkeiten der Ehemänner, Transferleistungen nach SGB II und SGB XI

Ziel des Angebotes:

- *Erwerb handwerklicher Fertigkeiten*
- *Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl*
- *Schaffung eines geschützten Rahmens für Kommunikation und Austausch*

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot findet unverändert jeden Mittwochabend in der Zeit von 19.00 – 21.00 Uhr in den Räumlichkeiten von SME statt. Die vornehmlich türkischen Frauen werden von einer türkischen Mitarbeiterin mit professionellen Kenntnissen angeleitet. Die meisten der jüngeren Besucherinnen des Angebotes leiden unter Depressionen. Ursache hierfür liegen in ihrer Isolation im Zusammenhang mit ihrer familiären Situation und ihrem kulturellen Verständnis. Dieser Nähkurs bietet den Frauen eine der wenigen Möglichkeiten mit Erlaubnis, aber ohne männliche Begleitung außer Haus gehen zu dürfen. Das genähte Produkt dient ihnen wiederum als Rechtfertigungsmöglichkeit, den gewohnten Rahmen zu verlassen. Sie werden zudem in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und ihnen wird zugleich die Möglichkeit gegeben, den finanziell oftmals sehr begrenzten Haushalten etwas beisteuern zu können.

Müttercafé

Anzahl der TN:	521 Kontakte – Mütter und Kinder
Herkunft:	Deutschland, Türkei
Familienstand:	verheiratet, getrennt lebend, geschieden, allein erziehend
Einkommen:	Einkünfte aus Berufstätigkeit, Erziehungsgeld, Transferleistungen nach SGB II und SGB XII

Ziel des Angebotes:

- *Unterstützung durch niedrigschwelliges Gesprächs- und Kontaktangebot*
- *Schaffen eines Rahmens für Austausch, Beratung und Stabilisierung im frühen Stadium von Problemlagen*
- *Frühstmögliche Unterstützung, Intervention*
- *Prävention von Krisen, Problemverfestigung, Eskalation und Gewalt*

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot besteht nunmehr seit 2 Jahren in Kooperation mit dem Zentrum für Frauen aus Altona Nord – FLAKS. Es richtet sich an Frauen mit Kleinkindern größtenteils mit Migrationshintergrund, oftmals mit geringem Einkommen. Das Angebot findet jeden Mittwoch in der Zeit von 13.00 bis 16.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Einrichtung statt. Im Rahmen des Müttercafés bietet sich den unterschiedlichsten familienbezogenen Themen Raum: Ernährung der Kinder, Fragen zur Gesundheit und Entwicklung, Verhütung, Schwangerschaftserlebnisse und die Geburten der Kinder, Dissenzen der Eltern über die Erziehung, Zurückhaltung (bis hin zur Verweigerung) der Väter sich in Familienarbeit zu beteiligen, Schreikinder, Art der Kinderbetreuung und Vermittlung der Kinder in KITAS, Umgang mit Mehrsprachigkeit, Sprachentwicklungsstörungen, Schulschwierigkeiten, Ein- und Durchschlafprobleme der Kinder, Geschwisterstreitigkeiten, Probleme in Partnerschaft und Familie, Überforderung als alleinerziehende Mutter etc. Die Frauen finden die hierfür notwendige Ruhe, für die Gespräche, da die Kinder von 0–3 Jahren zeitgleich von einer Mitarbeiterin des FLAKS, bzw. die älteren Kinder durch das direkt benachbarte Spielhaus Alsenpark betreut werden. Das Angebot wird von einer pädagogischen Fachkraft mit Migrationshintergrund geleitet. Da überwiegend Migrantinnen dieses Angebot besuchen, ermöglicht dies einen besseren Zugang und auch ein besseres Verständnis für die Situation der Frauen.

Eltern/Kind-Treff für Familien mit Migrationshintergrund, jetzt: Spiel und Bewegung

Anzahl der TN:	209 Eltern, Mütter mit Kleinkindern in 25 Wochen
Herkunft:	türkisch, deutsch und andere
Familienstand:	verheiratet, allein erziehend
Einkommen:	Einkünfte aus Berufstätigkeit, Erziehungsgeld, Transferleistungen nach SGB II und SGB XII

Ziel des Angebotes:

- Schaffen eines Rahmens für Austausch, Beratung und Stabilisierung im frühen Stadium von Problemlagen
- Frühförderung der Kinder
- Stärkung der Erziehungskompetenz

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot fand bis einschließlich April dieses Jahres jeden Montag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Spielhauses statt. Es richtete sich an Eltern mit Migrationshintergrund und wurde von einer pädagogischen Mitarbeiterin mit gleichem Hintergrund geleitet. Auch dieses Angebot hatte zum Ziel, den Eltern, Müttern und Kindern einen Raum zu schaffen, an dem sie sich außerhalb ihrer privaten Möglichkeiten treffen können und dürfen, um gemeinsam ins Gespräch zu gehen, sich auszutauschen, sich informieren und fachlichen Rat holen zu können. Fragen und Probleme sind auch die schon in den vorhergehenden Angeboten mit ähnlichen Zielgruppen konkreter angeführten Themen aus familiären, erzieherischen, schulischen, interkulturellen Bereichen. Die Anbieterin versuchte vor allem auch, die Eltern zum gemeinsamen Spielen mit ihren Kindern zu motivieren, ein für die Eltern in ihrer Kultur eher fremder, wenig praktizierter Aspekt zur Förderung und Entwicklung ihrer Kinder. Nach den Frühjahrsferien veränderte sich das Klientel der Besucher des Spielplatzes. Es kamen weniger Familien mit Migrationshintergrund als vielmehr deutsche Familien mit einem veränderten Bedarf, sodass wir das Angebot entsprechend angepasst haben. Das neue Angebot heißt »Spiel und Bewegung«. Es wird von einer Erzieherin geleitet und von Eltern mit Kindern im Kleinkindalter wahrgenommen, die sich einen Treffpunkt zum Informieren und gemeinsamen Austausch wünschen. Durch Sing- und angeleitete Spielangebote bietet es den Kindern eine frühestmögliche Unterstützung und Förderung in den Bereichen Sinneswahrnehmung und Motorik. Es findet jeden Dienstag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Spielhaus Alsenpark statt. Einmal im Monat machen die Eltern mit ihren Kindern eine Unternehmung, z. Zt. einen gemeinsamen einem Schwimmbadbesuch.

Handlungsfeld Sport

Projektleitung: Uwe Wetzner, SC Sternschanze

Die Partner

KIZ, Schule Ludwigstraße, SME, Schule Altonaer Straße/Arnkielstraße, Mädchentreff, Kinderglück, Café Eins, Schanzenschulis

Kindern und Jugendlichen einen möglichst unkomplizierten und niedrighschwelligen Zugang zu Sport und Spiel zu ermöglichen, war und ist erklärtes Ziel aller Partner des KOOP.

Das Jahr 2007

Auf die Verlagerung der Schwerpunkte der Arbeit im Handlungsfeld Sport auf Grund ausgelagerter bürokratisch-organisatorischer Tätigkeiten aus Behörden und Verbänden ist bereits im vergangenen Jahr hingewiesen worden. Im Moment gestaltet sich die Weiterqualifizierung der Übungsleiter problematisch. Angebotene Qualifizierungsmaßnahmen konnten mangels fehlender Teilnehmer bisher nicht erfolgen. Eine neue Situation wird durch den »Wechsel« des Schanzenviertels in den Bezirk Altona entstehen. Sie wird dazu führen, dass neue Netzwerke geknüpft werden müssen.

Ein neu hinzugekommener Arbeitsbereich ist die Beschäftigung von Ein-Euro-Kräften. Es ist uns gelungen, zwei von ihnen für die ehrenamtliche Trainertätigkeit in der Jugendabteilung des SC Sternschanze nach Ablauf ihrer Ein-Euro-Tätigkeit zu gewinnen.

In längeren Gesprächen zwischen der Schule Altonaer Straße/Arnkielstraße und dem SC Sternschanze ist eine Reorganisation der Zusammenarbeit vereinbart worden.

Auf Grund ihrer Umwandlung zur Ganztagschule entwickelte sich eine neue Zusammenarbeit zwischen der Sprachheilschule Bernstorffstraße und dem SC Sternschanze mit insgesamt fünf Sportkursen. In Kooperation mit der Ganztagsgrundschule Ludwigstraße findet ein gemeinsamer Schwimmkurs statt. Die Finanzierung des geplanten Angebots für übergewichtige Kinder ist sehr schwierig, daran wird weiter gearbeitet.

Licht am Ende des Tunnels ist bei den beiden »Endlos-Projekten« Kleinspielfeld und Sporthaus zu sehen. Vom Sporthaus steht das Kellergeschoss, nach Auskunft der Stadt soll der gesamte Bau im Frühjahr 2008 übergeben werden. Nach Fertigstellung des Rasenplatzes im Schanzenpark werden momentan die ‚Nebenanlagen‘ fertig gestellt. Danach kommt das Kleinspielfeld an die Reihe. Spielt die Witterung mit, scheint eine Inbetriebnahme ebenfalls im Frühjahr 2008 realistisch.

Die Angebote

Klettern im Schanzenviertel

Projektpartner SME, kilimanschanzo

Ziel des Angebotes:

- *Kennen lernen eigener Grenzen*
- *Verantwortungsbewusster Umgang mit Grenzerfahrungen und Unbekanntem*
- *Entwicklung von Vertrauen in andere Personen*

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot wird jetzt als »Klettern nach Bedarf« ermöglicht. Auf Grund hoher Fluktuation und manchmal wochenlanger Nicht-Teilnahme findet es nicht mehr regelmäßig statt. Je nach Bedarf, kann es in Zusammenarbeit mit kilimanschanzo flexibel wahrgenommen werden.

Fußball

Projektpartner

SME, KIZ, Schule Ludwigstraße, Schule Altonaer Straße/Arntkielstraße, Kinderglück, Café Eins

Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 18 Jahren
Anzahl der Teilnehmer:	450
Herkunft:	unterschiedliche Nationalitäten

Ziel des Angebotes:

- *Eingliederung in einen Vereinsbetrieb*
- *Vermittlung eines verantwortlichen und solidarischen Umgangs miteinander*
- *Erlernen von Teamfähigkeit und Austragung von Konflikten nach bestimmten Regeln*

Besonderheiten des Angebotes:

Der Zustrom von Kindern und Jugendlichen hat weiter angehalten. In einigen Jahrgängen mussten erstmals Wartelisten eingeführt werden, weil der Platz an der Sternschanze nicht mehr ausreichte, alle aufzunehmen. Das wird sich mit Inbetriebnahme des im Bau befindlichen Kleinspielfeldes im Schanzenpark wieder zum Positiven verändern.

Besonders erfreulich ist, dass es im Bereich der 16- bis 18-Jährigen viele Neuaufnahmen gab. Dies ist kein unproblematischer Bereich, da die Fluktuation auf Grund externer Gegebenheiten (Ende der Schule, Beginn der Ausbildung usw.) grundsätzlich sehr hoch ist. Zur Mannschaft gehören auch wieder Jugendliche, die über Jugendhilfe-Organisationen (Altona) zu uns gekommen sind.

Die Angebote finden von montags bis freitags statt.

Zirkus**Projektpartner** Kinderglück, Schule Ludwigstraße

Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 13 Jahren
Anzahl der Teilnehmer:	durchschnittlich 10 – 12
Herkunft:	unterschiedliche Nationalitäten

Ziel des Angebotes:

- *Weiterentwicklung der kognitiven und motorischen Fähigkeiten*
- *Stärkung des Selbstbewusstseins*
- *Erlernen von Zaubertricks zur Entwicklung der eigenen Kreativität und Phantasie*

Besonderheiten des Angebotes:

Die Kinder und Jugendlichen haben einmal die Woche die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre auszuprobieren und ihr inneres Gleichgewicht zu finden.

Midnight - Soccer**Projektpartner** KIZ, SME, Schule Altonaer Straße/Arnkielstraße

Zielgruppe:	Jugendliche ab 16 Jahre
Anzahl der Teilnehmer:	durchschnittlich 20
Herkunft:	unterschiedliche Nationalitäten

Ziel des Angebotes:

- *Stärkung der Bindung der Jugendlichen an die sozialen Träger und den Sportverein.*

Besonderheiten des Angebotes:

Fußball findet zu einer ungewöhnlichen und für Jugendliche attraktiven Tages – bzw. Nachtzeit einmal die Woche statt.

Eine Ausweitung des Angebotes ist geplant, bisher aber noch an der fehlenden Finanzierung gescheitert.

Zwergenaufstand

Zielgruppe:	Kinder zwischen 3 und 5 Jahren
Anzahl der Teilnehmer:	durchschnittlich 20 – 25
Herkunft:	unterschiedliche Nationalitäten

Ziel des Angebotes:

- *Kennen lernen des eigenen Körpers*
- *Entwicklung der grundlegenden kognitiven, motorischen und psychomotorischen Fähigkeiten*

Besonderheiten des Angebotes:

Auf Grund der stark gestiegenen Teilnehmerzahlen wird das Angebot mittlerweile von zwei Übungsleitern betreut. Die Ausweitung des Angebotes zur Alternative für diejenigen Über-Fünfjährigen, die nicht Fußball spielen wollen, wird derzeit vorbereitet. Ebenso die Möglichkeit, den Zwergenaufstand als Eltern-Kind-Termin zu gestalten, zu dem Elternteile das jüngere Geschwister mitnehmen können.

Mädchenfußball

Projektpartner Mädchentreff, Mädchenoase

Zielgruppe:	Mädchen zwischen 8 und 13 Jahren
Anzahl der Teilnehmer:	durchschnittlich 12
Herkunft:	zumeist Mädchen mit Migrationshintergrund

Ziel des Angebotes:

- *Mädchen aus Kulturen, in denen gemeinsames Sporttreiben mit Jungen unmöglich ist, sollen den Sport für sich entdecken.*

Besonderheiten des Angebotes:

Das Angebot hat als Schulkurs an der Schule Altonaer Straße begonnen. Die Mädchen sollen darüber hinaus für Spiel, Sport und Bewegung begeistert und möglichst in den Spielbetrieb des SC Sternschanze integriert werden. Der Kurs wird von Frauen aus Mädchentreff und Mädchenoase geleitet, die im SC Sternschanze selbst Fußball spielen.

Ferienprogramm

Das Ferienprogramm hat während der Sommerferien in geringerem Umfang als im vergangenen Jahr stattgefunden, weil weniger Kinder und Jugendliche es genutzt haben.

Ausblick auf das Jahr 2008

Mit der Inbetriebnahme des Sporthauses können mehrere geplante, neue Sportangebote (Shotokan/Gewaltprävention, Sport für Migrantinnen usw.) umgesetzt werden. Nach der Fertigstellung des Kleinspielfeldes können die Wartelisten in einigen Jahrgängen der Fußball-Abteilung wieder abgeschafft werden – vorausgesetzt es gelingt weiterhin, Ehrenamtliche zu finden. In den Sternen steht allerdings noch die Finanzierung der sich daraus ergebenden zusätzlichen Aufgaben.

Neu hinzukommen wird auch der Arbeitsbereich der Organisation des Sportplatzbetriebs durch den SC Sternschanze. Nach einer Vereinbarung zwischen Stadt und Verein übernimmt der Verein mit dem Termin der Übernahme des Sporthauses auch den Sportplatz. Daraus ergibt sich ein erheblicher Mehrbedarf an Arbeit.

Bereits im vergangenen Jahr wurde die tendenzielle Verlagerung der Arbeitsschwerpunkte in Richtung der Suche nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten und der Qualifizierung der Übungsleiter und –leiterinnen angesprochen.

Ebenfalls im vergangenen Jahr bereits angedeutet wurde der vermehrte Bedarf an pädagogischer Arbeit mit einigen Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Dort gelten andere Werte und Umgangsformen bezüglich notwendiger Problemlösungen. Dies zeigte sich bereits jetzt als großes Problem. Die Bereitschaft, so genanntes Faustrecht anzuwenden, ist spürbar gestiegen. Daraus wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach ein erhöhter Bedarf nach einer verstärkten Zusammenarbeit der im KOOP für diesen Bereich vorhandenen Kompetenzen ergeben.

Handlungsfeld Beschäftigung

Projektleitung: Thomas Humbert, Jugendsozialarbeit Schanzenviertel e.V.

www.koop-jobontor.de

Die Partner

ASD Eimsbüttel, Jugendgerichtshilfe Eimsbüttel, Jugendgerichtshilfe Altona, SME, Sozialarbeit und Segeln, Jesuscenter, Schule Altonaer Straße, Rebus, Freies Kinder und Stadtteilzentrum – KIZ, Kinderglück

Inhalt und Ziel der Maßnahme

Das JobKONTOR arbeitet seit 2001 Jahren mit Jugendlichen, die keine konkrete Perspektive in Ausbildung oder auf dem Arbeitsmarkt haben. Das Projekt ist aus der offenen Jugendarbeit und der Kooperation mit Einrichtungen der Hilfe zur Erziehung entstanden. Es werden Jugendliche beschäftigt, die zum Teil erhebliche soziale Defizite und Benachteiligungen in ihrer Entwicklung aufweisen. Häufig fehlt z.B. ein Schulabschluss, es liegen massive Probleme in den Herkunftsfamilien vor oder Jugendliche hatten Kontakt zu Drogen. Dabei können wir derzeit auf zwei Beschäftigungsformen zurückgreifen • Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II für Jugendliche in Verbindung mit niedrighschwelliger Qualifizierung und • geringfügige Beschäftigung im Rahmen des Schnittstellenprojektes. Beide Instrumente sind notwendig, um sowohl Jugendliche mit ALG II Anspruch, als auch Jugendliche in Betreuung über das Jugendamt zu erreichen.

Wichtige Kooperationspartner sind Träger der Hilfen zur Erziehung, wie z.B. Stadtteilbezogene Milieunahe Erziehungshilfen e.V. (SME) oder Sozialarbeit und Segeln, sowie Behörden wie die Jugendgerichtshilfe, Ämter für Soziale Dienste der Bezirke Eimsbüttel, Hamburg Mitte und Altona oder schulische Einrichtungen.

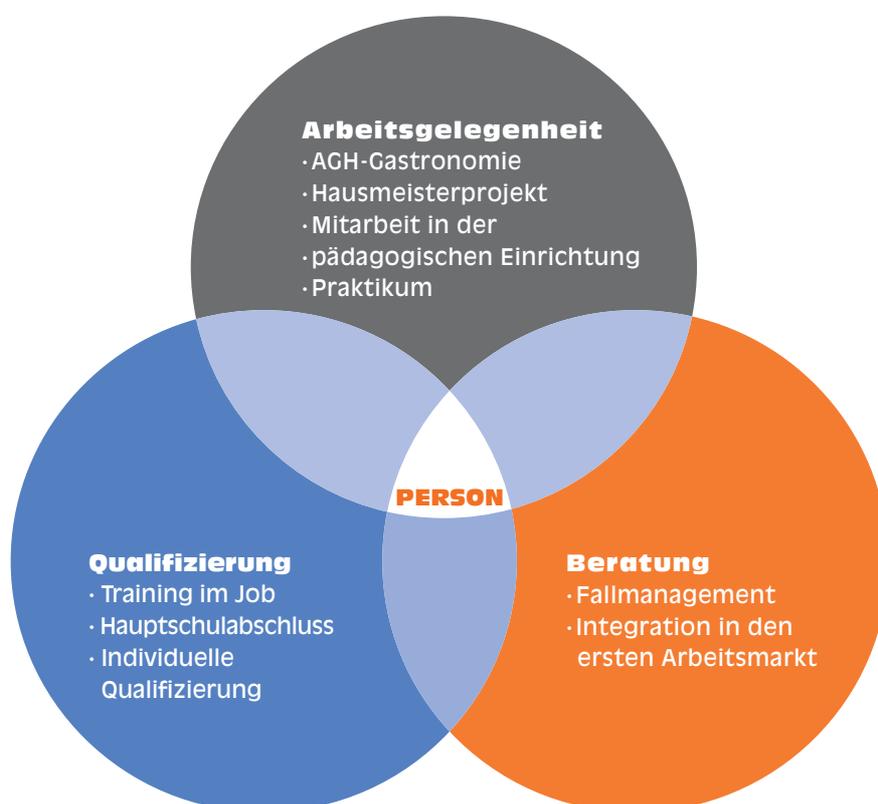
Im Job – Projekt sollen Jugendliche, die keine berufliche Perspektive haben, an Arbeit und Ausbildung herangeführt werden. Dabei werden die grundlegenden Bausteine von Arbeit wie: Leistung, Produktion, Erfolg, Misserfolg, Teamarbeit, Hierarchie, Zeitplanung, Struktur von Abläufen, Teilnahme am gesellschaftlichen Produktionsprozess, usw. erfahrbar. Das Projekt verfügt derzeit über drei Arbeitsbereiche: die Bereiche Gastronomie und Hausmeistertätigkeiten sowie die Mitarbeit in pädagogischen Einrichtungen.

Im Gastronomiebereich werden Grundkenntnisse im Service, im Einkauf und in der Zubereitung von Speisen vermittelt. Wir beliefern hier soziale Einrichtungen wie SME und den Psychosozialen Trägerverein (PST). Darüber hinaus bieten wir ein Schüleressen und ein Buffetservice für soziale Einrichtungen im Kooperationsverbund. Das Projekt betreibt die Schulkantine in der Schule Altonaer Straße/Arnielstraße und die Küche im Haus der Familie. Im Hausmeisterservice lernen die Jugendlichen kleinere Reparaturen, Transporte und Dienstleistungen rund um das Haus auszuführen. Auftraggeber sind vor allem die Träger von Jugendwohnungen.

In verschiedenen Einrichtungen des Kooperationsverbundes können Jugendliche nach ihren Neigungen in der pädagogischen Arbeit mitarbeiten.

Die Arbeitsfelder sind so aufgebaut, dass wir flexible Angebote für unterschiedliche Jugendliche machen können. Durch die Bereitstellung verschiedener Arbeitsgebiete sollen individuelle Fähigkeiten und Neigungen von Jugendlichen berücksichtigt werden. Die Arbeitsbereiche sind zeitlich gestaffelt. Der Einkauf im Café Eins startet um 9 Uhr, der Service beginnt ab 11 Uhr. Hausmeister- und Renovierungstätigkeiten können auch am Nachmittag durchgeführt werden. Die Jugendlichen werden dabei in der Küche von einem gelernten Koch und im Hausmeisterbereich von einem gelernten Schlosser angeleitet.

Individualisierung der Maßnahmen



Im Jahr 2007 haben wir mit dem Kurs 'Vorbereitung auf den externen Hauptschulabschluss' ein zusätzliches Qualifizierungselement aufbauen können. Das Projekt bietet in Kooperation mit Rebus Mitte, SME und dem Kiz im Haus der Familie einen Kurs für Jugendliche an, die den Hauptschulabschluss nachholen wollen. Der Kurs ist freiwillig und wird von interessierten Jugendlichen gerne angenommen. Daneben haben wir unser Coachingangebot neu aufgebaut. Drei Sozialpädagogen sind für die Jugendlichen da, um sie individuell zu beraten und auf den Übergang in den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Dauer der Maßnahme

Die Arbeitsbereiche bieten sowohl kontinuierliche Arbeitsgelegenheiten als auch die Möglichkeit, kurzfristig zu arbeiten. Jugendliche im Job – Projekt können bis zu einem Jahr in der Maßnahme bleiben.

Anzahl und Merkmale der Teilnehmer

Insgesamt können ca. 25 Jugendliche jährlich im KOOP – Jobprojekt geringfügig beschäftigt werden. Die Jugendlichen haben in der Regel keinen Schulabschluss und keine abgeschlossene Ausbildung. Viele sind noch nie einer geregelten Arbeit nachgegangen. Sie haben Defizite im Sozialverhalten und werden häufig in Einrichtungen der Kooperationspartner betreut. Das Alter der Jugendlichen liegt zwischen 15 und 25 Jahren. Jugendliche kommen sowohl aus Familien mit Migrationshintergrund als auch aus deutschen Familien. Die Stellen werden von Jungen und Mädchen gleichermaßen besetzt.

Angestrebter Erfolg der Maßnahme

Es werden Arbeitsbereiche angeboten, in denen Jugendliche die Möglichkeit haben, sich an regelmäßige Arbeit, an strukturierte Tagesabläufe und persönliche Leistungsbereitschaft zu gewöhnen. Dabei kommt es uns auch darauf an, Produkte und Dienstleistungen zu erstellen, die von Kunden abgenommen und honoriert werden. Das Selbstvertrauen der Jugendlichen in die eigene Leistung soll gefördert werden. So wird eine Annäherung der Jugendlichen an den ersten Arbeitsmarkt erreicht.

Durch den niedrighschwelligen Zugang zu Jobs und Arbeit soll die Teilnahme am beruflichen Leben zum natürlichen Bestandteil der Lebensplanung von Jugendlichen werden. Die Bereitschaft, die Organisation des eigenen Lebens durch eigene Leistungen zu bewerkstelligen, wird gefördert.

Darüber hinaus werden Jugendliche in grundlegenden Bereichen der Gastronomie, sowie in handwerklichen Bereichen qualifiziert. Wir bieten einen Hauptschulabschluss- und einen Computerkurs an. Diese werden durch gezielte Einheiten über unsere Anleiter vermittelt. Zusätzlich bieten wir Unterstützung bei Bewerbungen und der Nutzung moderner Kommunikationsmittel an. In Qualifikationseinheiten soll der Umgang mit dem Computer, erste Schritte mit Textverarbeitung und Tabellenkalkulation, der Zugang und die Verarbeitung von Informationen aus dem Internet geübt werden.



Statistische Auswertung des bisherigen Verlaufes des Job - Projektes

Im Jahr 2007 wurden bisher 21 Jugendliche beschäftigt. Fünf Jugendliche sind aktuell beschäftigt. 16 Jugendliche haben die Maßnahme beendet. Ein Jugendlicher ist in ein Arbeitsverhältnis übergewechselt. Eine Jugendliche hat in unserm Projekt eine Arbeitsgelegenheit aufgenommen. 13 Jugendliche sind über einen HZE – Träger vermittelt worden.

Handlungsfeld Schule

Projektleitung: Rüdiger Kuehn / Elisabeth Scheuermann

Der Kooperationsverbund Schanzenviertel hat im Rahmen der laufenden Projekte PROREGIO (Projekt regionaler Kooperation von Jugendhilfe und Schule) seine Zusammenarbeit mit der Haupt- und Realschule Altonaer Straße/Arnikielstraße auch im Jahre 2007 fortgesetzt. PROREGIO beinhaltet die Angebote eines schulinternen Mittagstisches, der Hausaufgabenbetreuung sowie Nachmittagsangebote sportlicher und/oder kultureller Art. Projektziel war und ist die Verbesserung der schulischen Förderung für manche Kinder gleichwie deren stärkere soziale Integration.

Wie schon im Bericht 2006 angeführt hatte die Umwandlung der Schule Altonaer Straße/Arnikielstraße von ihrer bisherigen Form hin zu einer verbindlichen Ganztagschule für die Klassen 1 – 7 Auswirkungen auf die Angebote im Rahmen von PROREGIO. Zielgruppen waren nicht mehr länger Schüler der Grund- und Sekundarstufe I, sondern vielmehr die Sekundarstufe II mit ihren Klassen 8 – 10. Schwerpunkt wurde neben der beibehaltenen Hausaufgabenbetreuung vor allem die unterrichtsbezogene Förderung der Schüler in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Hausaufgabenbetreuung und Förderkurse fanden in der Zeit von 12.30 bis 16.00 Uhr statt.

Im 2. Halbschuljahr wurden diese Angebote fortgeführt. Im Frühjahr 2007 stand jetzt vor allem die 10. Klasse im Fokus. Ziel war es, den Schülern auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Schulabschluss die notwendige Unterstützung zu bieten.

Derzeit werden die Angebote für PROREGIO 2007/2008 abgestimmt.